

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Mehr Willens- und Herzensbildung im Religionsunterrichte! — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 3 (philologisch-historische Ausgabe).

Mehr Willens- und Herzensbildung im Religionsunterrichte!

Von Seminardirektor L. Rogger, Hitzkirch.

Man wolle mich nicht mißverstehen!¹⁾ Ich weiß wohl: Je tiefer ich Gott erkenne, je gründlicher ich in die Herrlichkeiten die Kirche hineingeschaut habe, um so mehr und inniger und treuer werde ich meinen Gott und meinen Heiland und meine Kirche lieben. Aber es ist doch wieder so, daß ich nur so viel davon erkenne, als ich es zu lieben vermag, als mein Herz Freude haben darf daran.

Zuerst „die Herzen bessern“ verlangt Benedikt XV. mit der ganzen hl. Schrift, mit den besten Zeiten der Kirchengeschichte, mit den sieghaftesten Verteidigern der katholischen Sache.

Es fehlt unsern Menschen nicht so sehr im Kopf, es fehlt ihnen vielmehr im Herzen. Nicht nur Spezialisten für das Gehirn brauchen wir, sondern ebenso sehr Spezialisten für das Herz. Jene geraten sowieso besser als diese. Haben wir Herz und Willen kuriert, so sind auch die intellektuellen Verirrungen zum guten Teile geheilt; sie sind doch meistens die Folgen von Herz- und Willenskrankheiten.

Das ist nicht meine Erfindung. Der erste christliche Pädagoge und Apologet, der ernste hl. Johannes der Täufer, hat diese Methode schon angewendet. Um seine Zuhörer für Christus und das Christentum reif zu machen, was tat er? Werdet ehrlich, werdet gerecht, werdet rein, fort mit dem Haß aus eurem Herzen!

¹⁾ Vergleiche Nr. 8 und 9 dieses Jahrganges.